

kam dann ein langer Flug Dohlen von West nach Ost. Sie liessen sich alle auf Ramisberg nieder und zogen zu Fuss weiter.

Alle diese Flüge langten jedenfalls jeweilen während der Nacht an, ich konnte nie genau ermitteln, aus welcher Richtung sie herkamen; ich vermute, es seien einige das Tal hinauf gezogen und wegen der starken Schneefälle so langsam vorgeückt. Da hier der Ramisberg auf eine kurze Strecke unbewaldet ist und sich gegenüber ein langes, sich nach Osten hinziehendes Tal öffnet, war diese Stelle für den Durchzug der Krähen jedenfalls sehr günstig.



Wie fischt *Ardea cinerea* ?

Von Wilhelm Schuster, Pfarrer.

Ich kann nichts anderes tun als wieder nur versichern, dass ich den Reiher auch im ruhigen Stehen habe Fische fangen sehen (von weiter Entfernung aus: von einer der drei Rheinbrücken bei Mainz, wo mich der Reiher sicher seinerseits nicht sehen konnte). Die Autorität von drei Beobachtern: Lenz, Oken und meiner Wenigkeit gilt ja wohl eventuell auch mehr als die eines einzigen. Uebrigens wird Herr Dr. Gengler überzeugt sein, dass die von ihm — als durchaus nichts Neues — aus ornithologischen Büchern exzerpierten Notizen wirklich jedem Fachornithologen längstens bekannt sind; aber gerade weil ich anders beobachtete als es in den Büchern steht und weil ich fand, dass *A. cinerea* doch auch zeitweise im Stillstehen fischt, habe ich meine Beobachtung bekannt gegeben; nur die leider etwas wenig beachteten Lenz und Oken haben diese Tatsache schon früher bezeugt. Die von dem Reiher in kurzen Zwischenräumen abgegebenen Exkremente sind so wenig umfangreich, dass sie das Wasser kaum trüben können; die Fische aber werden sicher davon angelockt. — Die Geräusch-Hypothese (Anlocken der Fische durch leises Geräusch) ist nur eine Ansicht und auch nur als solche ausgesprochen worden, nicht als feststehende Beobachtung («Zool. Garten» 1904, S. 340), was Gengler übersehen hat.

